

Blos für 20 Tage
beginnend mit dem
16. November.

glich,

igen.

Warten Sie nicht. Seien Sie zugegen, wenn die Türen sich öffnen am 16. Nov. um 9 Uhr.

Stiefel u. Schuhe
\$4.95 kauft ein Paar, wert \$6.00
\$3.95 kauft ein Paar, wert \$5.00
\$3.15 kauft ein Paar, wert \$4.00
Stiefel u. Schuhe für Männer.
Reg. \$2.50 jetzt \$1.95
3.50 2.60
Stiefel u. Schuhe für Damen.
\$4.00 jetzt für 3.15.



Stiefel u. Schuhe
\$2.90
\$1.25

schnell und
Wert hier ge-
\$10 anders-
geben.

Sask.

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu
Münster, Sask., und kostet bei Voraus-
zahlung:
für Canada . . . \$1.00
für andere Länder . . . \$1.50
Anzahlgeldungen werden berechnet zu
50 Cents pro Jahr einschließlich für die
erste Einzahlung, 25 Cents pro Jahr für
nachfolgende Einzahlungen.
Bestellungen werden zu 10 Cents pro
Seite wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
pro Jahr für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Jahr jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine erhaltende katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird unbedin-
gungsgemäß zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur
Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Erzbischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Thursday at Münster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
Subscription \$1.00 per year, pay-
able in advance.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line non-
recited 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
unsuitable to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Münster, Sask., Canada.

Aus Canada.

Saskatchewan.

In Saskatchewan gibt es unge-
fähr 12,000 in den Regierungen-
Registrieren eingetragene Pferde- und
Kinderbrandmarken. Die Registra-
tion, die seither in Medicine Hat,
Alta, für Saskatchewan und Alber-
ta gemeinsam gemacht wurde, wird
nunmehr für Saskatchewan in der
Office des „Recorder of Brands“,
Department of Agriculture, Regina,
vorgenommen werden. Im Jahre
1910 wurden 685 Pferde- und 608
Kinder-Brandmarken für Saskat-
chewan Farmer eingetragen. Die
Eintragung einer Brandmarke kos-
tet \$1.00. Wer nicht registrierte
Brandmerkmale anwendet, ober
sein „Brand“ fremdem Vieh auf-
prägt, oder ein Brandmerkmal an
irgendwelchen Tieren zerstört, macht
sich einer Geldbuße von \$200 schul-
dig. Wo immer ein Stiefel Vieh
findet, das mit einem von der
Regierung registrierten Brandmerk-
mal versehen ist, so gilt das Mal als prima-
facie-Beweis für den Eigentümer.
Die Regierung ist der Ansicht,
daß etwa 18 Prozent des Getreides
in Saskatchewan bis zum Frühjahr
ungefährlich bleiben wird. Dreißig
Arbeiter, die auf einem „Harvest
Excursion Ticket“ nach Saskatche-
wan kamen, können, falls sie sich
an das Landwirtschaftsministerium
in Regina oder an den Eisenbahn-
agenten wenden, Verlängerung er-
halten bis zum 15. Dezember.

Alberta.

In der Beigan Indianer-Reserve,
einige Meilen von Pincher Creek,
besitzen die Indianer einen Getreide-
speicher mit 30,000 Bushel Lade-
raum. 20,000 Bushel von India-
nern gezeugenes Getreide sind be-
reits abgeliefert. Ein Indianer
allein erntete 1600 Bushel Weizen
und 1500 Bushel Hafer. Die Indi-
aner dortselbst besitzen 12 Selbst-
binder, 30 Pflüge, 30 Eggen, 10
Dreschmaschinen, 42 Wägen, eine
Dreschmaschinenanwendung, deren
Maschine auch zum Dampfspinnen
gebraucht wird. Es waren 2500
Äcker unter Kultur, und sind nun
1200 Äcker mit Winterweizen ein-
gepflanzt. Außerdem besitzen sie 2000
Stück Vieh einschließlich vierzig
reintreffige Bullen.

Manitoba.

Unter dem 20. Nov. wird aus Otta-
wa berichtet: Endlich ist der schon
vierzig Jahre währende Grenzstreit
geschlichtet, Manitoba kommt zu
seinem Rechte, seine Ansprüche sind
anerkannt und es wird den Provin-
zen Saskatchewan und Alberta
gleichgestellt. Die Grenzen werden
erweitert nach Norden bis zur
Hudsons Bay, so wie sie von Sir
Wilfrid Laurier vorgeschlagen und von
der Manitoba Legislatur angenom-
men worden waren. Die Identifi-
kation für die Ländereien und
andere finanzielle Angelegenheiten
werden auch auf einer Grundlage
erledigt werden, die Gleichstellung
mit den Provinzen Saskatchewan
und Alberta bedeutet. Die West-
grenze Manitobas wird von Sas-
katchewan gebildet, die Nordgrenze
durch den 60. Grad nördlich Breite;
die Ostgrenze bleibt, wird aber von
der gegenwärtigen Nordostecke aus
in nördlicher Richtung verlängert bis
zum 89. Breitengrad. Fort Nelson
und Fort Churchill werden also jetzt
innerhalb der Provinz Manitoba
liegen. Die Provinz wird statt 73,732

In Zukunft 229,926 Quadratkilometer Flächeninhalt besitzen. Die Ange- legenheit kommt nun noch vor das Parlament in Ottawa. Jedenfalls wird nun auch Ontario eine Grenz- erweiterung bis zur Hudsons Bay beanspruchen.

Ontario.

Sir Wilfrid Laurier feierte am
20. Nov. seinen 70. Geburtstag.
Lieutenant Charles White wurde
vom Kriegesgericht für das Stran-
den des canadischen Kriegeschiffes
„Kiobe“ schuldig befunden und aus
dem Dienst entlassen.
Der Senat besteht zurzeit aus
64 Liberalen und 24 Konservativen.
E. A. Lancaster unterbreitete
dem Hause der Gemeinen zu Ottawa
eine Vorlage, die dem Ehegesetz in
Canada einen Zusatz verleihen und
das päpstliche Dekret „Ne temere“
anschädlich machen soll.

Der Staaten.

Washington. Der Bau des
Panama-Kanals hat den Ver. Staa-
ten bis jetzt \$239,561,486 gekostet.
Die Panama-Kommission berichtet,
daß nach Vollendung des Kanals
jede Gefahr weiterer Erdbeben be-
seitigt sein wird.
Madison, Wisc. Seit Beginn
der Hirschjagd am 11. Nov. sind
laut Bericht des Staats-Wildwar-
dens 2500 dieser Tiere von Jägern
erlegt worden, und man gelangt zu
der Annahme, daß bis zum Schluß
der Saison ein Drittel dieser Tier-
gattung in Wisconsin ausgerottet
sein wird.

Ausland.

Tripolis. Vom Schauplatz
des türkisch-italienischen Krieges in
Nordafrika kommen nach wie vor
einander widersprechende Nachrich-
ten, die günstig für Italien oder für
die Türkei lauten, je nachdem sie
aus dem einen oder anderen Lager
kommen. Die italienischen Mel-
dungen, daß Zwistigkeiten zwischen
Türken und Arabern ein Zusam-
mengehen derselben unmöglich ma-
chen, werden durch die Vorsichts-
maßnahmen der Italiener selbst
widerlegt. Die Offensivtaktik der
Pforte, die sich in Vorstößen gegen
die Hafenplätze und den von den
Italienern besetzten Küstenstreifen
offenbart, ist ein Beweis türkischen
Mutes, mit dem Italien allem An-
schein nach nicht gerechnet hat, und
der diesem den zu erwerbenden Bo-
den, besonders im unabweislichen
Kleinkrieg, sehr heiß machen dürfte.
Die türkische Regierung benachrich-
tigte am 22. Nov. die Mächte, daß,
wenn Italien fortfähre, Operationen
in türkischen Gewässern vorzun-
ehmen, man sich genötigt sehe,
Schußvordrängen zu treffen, die
aber auch für die übrige Schifffahrt
gefährlich werden könnten.

China. Quansichai hat den
Posten des Ministerpräsidenten
endgültig angenommen und ein
Kabinett gebildet. Diefem gehören
auch einige Mandchus, aber keine
fürstlichen Ranges an. Es leht sich
aus den heterogensten Elementen
zusammen. Die meisten der neuen
Minister ohne ihr Wissen ernannten
sollen über ihre Ernennung sehr
erstaunt gewesen sein. Verschiedene
der befähigsten Chinesen wurden
bei der Postenvergebung übergan-
gen. Einer der neu Ernannten,
Liang Tschit Tschiao, war auf Ver-
treiben der verstorbenen Kaiserin

Witwe verbannt worden, ein an-
derer hat die Forderung der Kaiser-
abdankung unterzeichnet, und von
wieder anderen weiß man, daß sie
mit den Revolutionären sympathi-
sieren. Die Provinz Schantung hat
sich als Republik erklärt. Bei den
Kämpfen um Kanking in China
wurden die Regierungstruppen an
die Furpuhügel zurückgedrängt und
gerieten in eine verzweifelte Lage.
Ein wahres Schreckensregiment
herrscht immer noch in Kanking
unter dem Kommando des Generals
Schangjenschun. Alle Chinesen, die
ohne Jopf angetroffen wurden, hat
man ohne weiteres hingerichtet.
Bei Hangtschau sind 30,000 Mann
kaiserlicher Truppen zu den Rebellen
übergangen. Die loyal gebliebenen
Truppen wurden bei Tsching-
kang geschlagen. Die republikani-
schen Provinzen haben ihre Ver-
treter für die republikanische Zen-
tralregierung ernannt, die in Wut-
schang ihren Sitz haben wird. In
der nahe Tsching gelegenen Kü-
sternstadt Tschinghua wurde die re-
volutionäre Regierung widerstands-
los angenommen. In Anoy hat
das radikale Element vollständig
die Oberhand. Die südliche Hälfte
der Provinz Kanking ist zu den Re-
bellen übergegangen. Wutingfang,
der Sekretär des Auswärtigen in
der Provinzialregierung von Schan-
tung, ließ durch den amerikanischen
Gesandten die Ver. Staaten erfu-
hen, auf die Abdankung des Kai-
sers hinzuwirken. Japan sucht die
Zustimmung der europäischen Mäch-
te zur Intervention in China. Weil
die kaiserlichen Beamten verlagten,
übernahmen die auswärtigen Con-
sule in Anoy die Kontrolle über
die kaiserliche Postamt; das Drachen-
banner wurde von den betreffenden
Gebäuden abgenommen. Zu Sioke
bei Tschangtschau fängt das aus-
länderfeindliche Element an, tätig
zu werden. Am 18. ds. vertrieben
die Rebellen die Mandchusoldaten
des Generals Tschang nach einem
sehr heftigen Kampfe aus ihren
Schanzen außerhalb der Stadt Kan-
king und in die Stadt selbst hinein.
Am gleichen Tage fanden auch in
Hankau schwere, unentschiedene
Kämpfe statt. Quansichai wird mit
der Forderung überhäuft, daß die
revolutionäre Regierung zurücktreten soll. Dem
gegenüber soll er die Erneuerung
der Angriffe auf Han Jang und Wu
Tschang befohlen haben. Der Re-
gierung ist es gelungen, die beiden
revolutionären Generale Tschang
Schao Tschang und Lu Tien Wei
von den Truppen in Lanhsau zu
entfernen. Nach einer Meldung
vom 19. ds. haben die kaiserlichen
3000 Ruancien geschlagen. In
Chi Fu haben amerikanische und
japanische Kriegsschiffe Mannschaf-
ten gelandet. Der deutsche Kreuzer
Gmden war schon vorher dort an-
gelangt. 8000 Revolutionäre wur-
den in Canton zwecks der Belage-
rung zusammengezogen. In Sianfu
sind nach Berichten vom 21. ds.
mehrere Ausländer ermordet wor-
den. Schili und Honan sollen die
beiden einzigen, dem Kaiserreich
treu gebliebenen Provinzen sein.
Ein Angriff der Rebellen bei Han-
kau verlief erfolglos.

Leute fürzten halbangekleidet auf
die Straßen. In Stuttgart fürzten
Möbel um. Auch in der Schweiz
und in Niederösterreich wurde das
Erdbeben verspürt.
— Wie verlautet erhielt Kronprinz
Wilhelm wegen der Vorgänge im
Reichstage vom Kaiser 30 Tage
Eubenarrest zubüßend, die er in
Danzig verbüßen soll. Da der
Kaiser im Einklange mit den In-
struktionen seines Gebieters han-
delte, war des Kronprinzen Beneh-
men ein Affront gegen den Kaiser
selbst.
München. Die Neuwahlen für
die bayerische Kammer der Abgeord-
neten, welche infolge des mehrer-
wählten Konflikts zwischen Regie-
rung und Zentrum aufgelöst wurde,
sind nunmehr auf den 5. Febr. an-
gesetzt worden. Es ist die Bildung
eines großen Blocks im Gange, der
sämtliche Parteien gegen das Zen-
trum vereinigen soll.
Frankreich. Ungefähr 60 Pas-
sagiere haben am 23. Nov. dadurch
ihre Leben verloren, daß ein Zug
infolge des Zusammenbruchs einer
Brücke über den Fluß Thonnet auf
der Staatsbahn-Linie Montreuil-
Bellay im Departement Marne et
Loire in das Wasser fiel.
Wien. Der österreichische Dampf-
er „Romania“ ist am 24. Nov. bei
Rovigno gescheitert. 60 Personen
wurden ertrunken. Ein Sirocco,
der seit drei Tagen an der Küste
des adriatischen Meeres wüthete, hat
der Schifffahrt großen Schaden zu-
gefügt.

Kirchliches.

Regina, Sask. In Gegenwart
von zwei Erzbischöfen, den hochw.
Herren Begin von Quebec und
Langevin, M. I., von St. Boniface,
dem Bischof Legal, O. M. I., von
St. Albert und etwa 80 Priestern,
sah am 23. Nov. die feierliche In-
thronisation des Bischofs Mathieu
hier statt. Dem Bischof wurde als
Palast das schönste Gebäude der
Stadt zum Geschenk gemacht. Vier
Dominikanerbrüder werden den
bischoflichen Haushalt führen. Etwa
1000 Menschen, unter denen sich
das ganze Ministerium Saskatche-
wans und auch der Führer der Kon-
servativen, Herr Hamiltaine, befan-
den, empfingen den Bischof am
Bahnhof am 22. Nov.

Prince Albert, Sask. Dem
Hause der Gemeinen zu Ottawa
liegt eine Bill vor, welche die kath.
Antorporierung von Keewatin vor-
sieht.

Castor, Alta. Hier wurde am
29. Okt. durch den hochw. P. Ledie,
O. M. I., dem Generalvikar der Dio-
cese St. Albert, die Einweihung des
Schwefelbäderhospitals vorgenommen.
Ottawa, Ont. Die Grauen
Nonnen haben den Beschluß gefaßt,
ein neues Noviziat auf der Ostseite
der Stadt zu bauen, das \$135,000
kosten wird. Die gegenwärtigen
Räumlichkeiten an der Water Str.
erweisen sich nämlich als zu klein
für die 150 Novizinnen.

Ottawa wird in Wäld ein
kath. Heim für Unheilbare erhalten.
Das Gebäude wird \$15,000 kosten
und der Leitung der Grauen Non-
nen anvertraut werden.
Fargo, N. D. Die Herz-Jesu-
Kirche zu Lakewood ist kürzlich
abgebrannt. Schaden angeblich
\$30,000.
Davenport, Ia. Paph Pius
hat in Iowa eine neue Diözese er-
richtet mit Bischofsitz in Des Moi-

nes. Die neue Diözese umfaßt die
Counties Harrison, Holt, Warren,
Clark, Kinggold, Shelby, Co. H.,
Wills, Lucas, Decatur, Audubon,
Pottawatomie, Montgomery, Fre-
mont, Wayne, Guthrie, Adair, Pa-
ge, Adams, Dallas, Madison Union
and Taylor. Die St. Ambrosius-
Kirche an der 6. und High Street in
Des Moines wird die Kathedrale
der neuen Diözese sein.

St. Paul, Minn. Erzbischof
Jreland segnete am 19. Nov. die
St. Ambrosius-Kirche ein, das erste
italienische Gotteshaus in unserer
Stadt. Dieser fand der Gottes-
dienst für die Italiener im Erdge-
schloß der Kathedrale statt. Parv-
er der Gemeinde ist Rev. A. C. Bal-
ducci.

Cincinnati, O. Am 15. Nov.
starb zu Denver, Colo., der hochw.
Julius Meyer, im Alter von bald
43 Jahren. Er war seit längerem
kranklich. Das Begräbnis fand von
der heiligen St. Marienkirche aus
statt.

New Orleans, La. Am 29.
Nov. wurde hier Msgr. J. M. Laval
zum Hilfsbischof von New Orleans
konsekriert. Erzbischof Mont was
Konsekrator und es assistierten ihm
Bischof Van de Ben von Alexandria,
La., und Bischof Shaw von San
Antonio, Tex. Bischof Lynch von
Dallas, Tex., hielt die Feiertrede.
Rom. Der Paph hat befohlen,
Erzbischof Farley von New York
zum Kardinal unter dem Titel der
Kirche von Sancta Maria sopra
Minerva zu ernennen. Den früher
der verstorbenen erste amerikan. Kar-
dinal McCloskey inne hatte. Er-
zbischof O'Connell von Boston wird
der mit dem Benedictiner Kloster
gleichem Namens verbundenen Ita-
liankirche des St. Callixtus zuer-
teilt werden, in welcher der verstor-
bene Kardinal Rocella, der im letz-
ten Konstitorium vor dem Tode
Paph Leo zum roten Hut ernann-
te geistliche Vortrager, sein
Vorgänger war. Die im Jahre
1866 den Benedictinern verleihe-
te und auf dem Grund eines alten ro-
mischen Hauses errichtete Kirche
steht nahe der dem Kardinal Gibbons
zuertheilten Kirche Sancta Maria in
Trastevere.

Katholisch wird noch ein
weiterer Kardinalskandidat für das
Konstitorium am 28. und 30. Nov.
bekannt. Als Auktobehüter ist der
Erzbischof von Sevilla in Anssicht
genommen. Damit wäre das hl.
Kollegium wieder auf die gleiche
Zahl der Kurtrager (64) erhöht,
die es bei der Thronbesteigung
Paph Leo hatte. — Als neuzuehnter
wird endlich noch P. Ehrld, S. J., der
Präfekt der Vatikanischen Bibliothek,
ein Mann von großem wissenschaft-
lichem Ruf, genannt. Doch soll
P. Ehrld's Ernennung erst im Früh-
jahr 1912 geschehen.

Verschiedenes.

Der Stahlkönig Andrews Carnegie
hat eine neue Stiftung von \$25,000,
000 gemacht. Sie führt den Namen
„Carnegie Corporation of New
York“ und soll zur Förderung und
Verbreitung von Wissenschaft und
Kenntnissen unter dem Volke der
Ver. Staaten dienen. Jedoch sollen
mit diesem Millionen Fonds keine
neue Stiftungen gemacht, sondern
nur die bereits von Carnegie ge-
stifteten Bibliotheken und von ihm
begünstigten Erziehungsanstalten
weiter unterstutzt werden. Zu-
dem wird sich Carnegie mit die-
ser Spende wohl schwerlich erkaufen

Ein alte Bibel. Von den sehr
seltenen, schon fast ausgestorbenen
Bibeln, die vor Luthers Zeit ge-
druckt wurden, befindet sich ein
wunderbar erhaltenes Exemplar in der
Bibliothek der Universität zu Notre
Dame, Ind. Gedruckt von Anton
Koburger zu Nürnberg im März
1483, ist diese Bibel sieben Monate
vor Luthers Geburt erschienen. Die
Ausgabe war die erste mit Bildern
reich geschmückte und auch sonst
ausnehmend ausgezeichnete deutsche
Ausgabe der hl. Schrift. Die Holz-
schnitte sind von Michael Wolgemuth,
Zwei Professoren der Staats-
universität von Michigan, Herr
Warren B. Flower, der bereits meh-
rere Ausgaben von Luthers Bibel-
übersetzung veröffentlicht hat, und
Herr D. S. Zülber halten sich zur-
zeit in Notre Dame auf, um Luthers
Bibelübersetzung mit der Koburger-
schen Bibel zu vergleichen, und sich
auszulesen, ob Luther sich der bereits
erhaltenen deutschen Bibelüber-
setzung bei seiner Arbeit bedient hat.
Der anglikanische Bischof von Lon-
don erließ dieser Tage einen Hirten-
brief, worin er auf ein Uebel auf-
merksam macht, das sich auch in
England ausbreiten beginnt: Die
Entwässerung, durch die Eindring-
lung der Sünde. In seinem
Schreiben zollt der Bischof der römi-
sch-katholischen Kirche hohes Lob,
weil sie zuerst und am nachdrücklich-
sten auf die verhängnisvollen Folgen
der Eindringlung der Sünde
aufmerksam gemacht habe. Der Bischof
erklärt, kirchliche Maßnahmen gegen
das Uebel könnten ja etwas Gute
stiften, vertreten könnten sie es je-
doch nicht, dazu sei nur die Kirche
imstande, die die Sündigen auf
den richtigen Weg weise. Es freu-
e ihn, die katholische Kirche hier als
Muster vorzuführen zu können.
In Deutschland hat man für den
Unglauben Geld. Für die Zwecke
des Konfessionsbundes wurde eine
Millionenpende gewidmet, und die
Kath. Spendeten ist bereits mit 200,000
Mk. angewachsen. Der abgeleitete
evangelische Pastor Katho in Köln,
der unter dem Jubel der liberalen
Presse und aller jener, denen Chris-
tentum und Glaube ein Dorn im
Auge ist, als Meinas des Unglau-
bens gezeichnet wird, will in der
nächsten Tagen eine Vortragreise
durch ganz Deutschland unterneh-
men, um seine Lehren zu verbreiten.
Ob ihn der Eifer für die Ausbrei-
tung seiner Lehre, oder die unme-
hr anwachsende Spende, die man
dem „Wahrner“ gewidmet, dazu
verleitet, sei dahingestellt. Sicher ist,
daß Katho nicht der Wahrner ist,
zu dem ihm die liberale Presse hem-
melt, als ob er durch seine Abkehr
den Vangertode preisgegeben wäre,
denn Katho bezieht seine volle Pen-
sion.
Eine ercentliche Indacht bringt
die letzte Nummer der „Katholi-
schen Fortschrittlichen Bewegung“. Unter hoch-
verdienender Freund Arthur Freuch-
teit mit, daß er nach Kollendanz
der Überlegung von Tr. Paph's
Verleumdung der Logomath (von dem
der zweite Band nachstehend erscheint),
an ein Bert über die Logon gehen
wird. Dasselbe soll ein Pendant
zu seinem ausgezeichneten Buch
„A Study in American Free-masonry“
bilden. Für ein solches Werk
liegt eine scheinbare Rechtfertigung
vor, denn das einzige halbwegs
verwendbare Buch, das wir über
diesen Gegenstand besitzen, ist
„The Cath. Church and Secret So-
cieties“, entspricht seinem Zweck
nie unvollkommen. „Wanderer“

Die neue Diözese umfaßt die
Counties Harrison, Holt, Warren,
Clark, Kinggold, Shelby, Co. H.,
Wills, Lucas, Decatur, Audubon,
Pottawatomie, Montgomery, Fre-
mont, Wayne, Guthrie, Adair, Pa-
ge, Adams, Dallas, Madison Union
and Taylor. Die St. Ambrosius-
Kirche an der 6. und High Street in
Des Moines wird die Kathedrale
der neuen Diözese sein.

St. Paul, Minn. Erzbischof
Jreland segnete am 19. Nov. die
St. Ambrosius-Kirche ein, das erste
italienische Gotteshaus in unserer
Stadt. Dieser fand der Gottes-
dienst für die Italiener im Erdge-
schloß der Kathedrale statt. Parv-
er der Gemeinde ist Rev. A. C. Bal-
ducci.

Cincinnati, O. Am 15. Nov.
starb zu Denver, Colo., der hochw.
Julius Meyer, im Alter von bald
43 Jahren. Er war seit längerem
kranklich. Das Begräbnis fand von
der heiligen St. Marienkirche aus
statt.

New Orleans, La. Am 29.
Nov. wurde hier Msgr. J. M. Laval
zum Hilfsbischof von New Orleans
konsekriert. Erzbischof Mont was
Konsekrator und es assistierten ihm
Bischof Van de Ben von Alexandria,
La., und Bischof Shaw von San
Antonio, Tex. Bischof Lynch von
Dallas, Tex., hielt die Feiertrede.
Rom. Der Paph hat befohlen,
Erzbischof Farley von New York
zum Kardinal unter dem Titel der
Kirche von Sancta Maria sopra
Minerva zu ernennen. Den früher
der verstorbenen erste amerikan. Kar-
dinal McCloskey inne hatte. Er-
zbischof O'Connell von Boston wird
der mit dem Benedictiner Kloster
gleichem Namens verbundenen Ita-
liankirche des St. Callixtus zuer-
teilt werden, in welcher der verstor-
bene Kardinal Rocella, der im letz-
ten Konstitorium vor dem Tode
Paph Leo zum roten Hut ernann-
te geistliche Vortrager, sein
Vorgänger war. Die im Jahre
1866 den Benedictinern verleihe-
te und auf dem Grund eines alten ro-
mischen Hauses errichtete Kirche
steht nahe der dem Kardinal Gibbons
zuertheilten Kirche Sancta Maria in
Trastevere.

Katholisch wird noch ein
weiterer Kardinalskandidat für das
Konstitorium am 28. und 30. Nov.
bekannt. Als Auktobehüter ist der
Erzbischof von Sevilla in Anssicht
genommen. Damit wäre das hl.
Kollegium wieder auf die gleiche
Zahl der Kurtrager (64) erhöht,
die es bei der Thronbesteigung
Paph Leo hatte. — Als neuzuehnter
wird endlich noch P. Ehrld, S. J., der
Präfekt der Vatikanischen Bibliothek,
ein Mann von großem wissenschaft-
lichem Ruf, genannt. Doch soll
P. Ehrld's Ernennung erst im Früh-
jahr 1912 geschehen.

Verschiedenes.

Der Stahlkönig Andrews Carnegie
hat eine neue Stiftung von \$25,000,
000 gemacht. Sie führt den Namen
„Carnegie Corporation of New
York“ und soll zur Förderung und
Verbreitung von Wissenschaft und
Kenntnissen unter dem Volke der
Ver. Staaten dienen. Jedoch sollen
mit diesem Millionen Fonds keine
neue Stiftungen gemacht, sondern
nur die bereits von Carnegie ge-
stifteten Bibliotheken und von ihm
begünstigten Erziehungsanstalten
weiter unterstutzt werden. Zu-
dem wird sich Carnegie mit die-
ser Spende wohl schwerlich erkaufen

Ein alte Bibel. Von den sehr
seltenen, schon fast ausgestorbenen
Bibeln, die vor Luthers Zeit ge-
druckt wurden, befindet sich ein
wunderbar erhaltenes Exemplar in der
Bibliothek der Universität zu Notre
Dame, Ind. Gedruckt von Anton
Koburger zu Nürnberg im März
1483, ist diese Bibel sieben Monate
vor Luthers Geburt erschienen. Die
Ausgabe war die erste mit Bildern
reich geschmückte und auch sonst
ausnehmend ausgezeichnete deutsche
Ausgabe der hl. Schrift. Die Holz-
schnitte sind von Michael Wolgemuth,
Zwei Professoren der Staats-
universität von Michigan, Herr
Warren B. Flower, der bereits meh-
rere Ausgaben von Luthers Bibel-
übersetzung veröffentlicht hat, und
Herr D. S. Zülber halten sich zur-
zeit in Notre Dame auf, um Luthers
Bibelübersetzung mit der Koburger-
schen Bibel zu vergleichen, und sich
auszulesen, ob Luther sich der bereits
erhaltenen deutschen Bibelüber-
setzung bei seiner Arbeit bedient hat.
Der anglikanische Bischof von Lon-
don erließ dieser Tage einen Hirten-
brief, worin er auf ein Uebel auf-
merksam macht, das sich auch in
England ausbreiten beginnt: Die
Entwässerung, durch die Eindring-
lung der Sünde. In seinem
Schreiben zollt der Bischof der römi-
sch-katholischen Kirche hohes Lob,
weil sie zuerst und am nachdrücklich-
sten auf die verhängnisvollen Folgen
der Eindringlung der Sünde
aufmerksam gemacht habe. Der Bischof
erklärt, kirchliche Maßnahmen gegen
das Uebel könnten ja etwas Gute
stiften, vertreten könnten sie es je-
doch nicht, dazu sei nur die Kirche
imstande, die die Sündigen auf
den richtigen Weg weise. Es freu-
e ihn, die katholische Kirche hier als
Muster vorzuführen zu können.
In Deutschland hat man für den
Unglauben Geld. Für die Zwecke
des Konfessionsbundes wurde eine
Millionenpende gewidmet, und die
Kath. Spendeten ist bereits mit 200,000
Mk. angewachsen. Der abgeleitete
evangelische Pastor Katho in Köln,
der unter dem Jubel der liberalen
Presse und aller jener, denen Chris-
tentum und Glaube ein Dorn im
Auge ist, als Meinas des Unglau-
bens gezeichnet wird, will in der
nächsten Tagen eine Vortragreise
durch ganz Deutschland unterneh-
men, um seine Lehren zu verbreiten.
Ob ihn der Eifer für die Ausbrei-
tung seiner Lehre, oder die unme-
hr anwachsende Spende, die man
dem „Wahrner“ gewidmet, dazu
verleitet, sei dahingestellt. Sicher ist,
daß Katho nicht der Wahrner ist,
zu dem ihm die liberale Presse hem-
melt, als ob er durch seine Abkehr
den Vangertode preisgegeben wäre,
denn Katho bezieht seine volle Pen-
sion.
Eine ercentliche Indacht bringt
die letzte Nummer der „Katholi-
schen Fortschrittlichen Bewegung“. Unter hoch-
verdienender Freund Arthur Freuch-
teit mit, daß er nach Kollendanz
der Überlegung von Tr. Paph's
Verleumdung der Logomath (von dem
der zweite Band nachstehend erscheint),
an ein Bert über die Logon gehen
wird. Dasselbe soll ein Pendant
zu seinem ausgezeichneten Buch
„A Study in American Free-masonry“
bilden. Für ein solches Werk
liegt eine scheinbare Rechtfertigung
vor, denn das einzige halbwegs
verwendbare Buch, das wir über
diesen Gegenstand besitzen, ist
„The Cath. Church and Secret So-
cieties“, entspricht seinem Zweck
nie unvollkommen. „Wanderer“

Die Geister Sturmes.

Die Geister des Sturmes...
 Ich habe mich nicht getraut, die Geister des Sturmes zu beschreiben, die mich umgeben haben. Ich habe mich nicht getraut, die Geister des Sturmes zu beschreiben, die mich umgeben haben. Ich habe mich nicht getraut, die Geister des Sturmes zu beschreiben, die mich umgeben haben.

...die Geister des Sturmes...
 Ich habe mich nicht getraut, die Geister des Sturmes zu beschreiben, die mich umgeben haben. Ich habe mich nicht getraut, die Geister des Sturmes zu beschreiben, die mich umgeben haben. Ich habe mich nicht getraut, die Geister des Sturmes zu beschreiben, die mich umgeben haben.

...die Geister des Sturmes...
 Ich habe mich nicht getraut, die Geister des Sturmes zu beschreiben, die mich umgeben haben. Ich habe mich nicht getraut, die Geister des Sturmes zu beschreiben, die mich umgeben haben. Ich habe mich nicht getraut, die Geister des Sturmes zu beschreiben, die mich umgeben haben.

...die Geister des Sturmes...
 Ich habe mich nicht getraut, die Geister des Sturmes zu beschreiben, die mich umgeben haben. Ich habe mich nicht getraut, die Geister des Sturmes zu beschreiben, die mich umgeben haben. Ich habe mich nicht getraut, die Geister des Sturmes zu beschreiben, die mich umgeben haben.

CANADIAN NORTHERN RY.
 December
EXCURSIONS
 TO EASTERN CANADA
 Ontario, Quebec and Eastern Provinces at
VERY LOW FARES
 First-Class Tickets on Sale at all Stations, Dec. 1st to 15th. Stop-Overs. Limit Three Months with Extension Privilege.
Choice of Routes by C. N. R.
 Xmas Excursion Tickets
 To The
Old Country and Europe
 Tickets on Sale Nov. 15th to Dec. 31st, 1911
 Apply to nearest Canadian Northern Railway Agent, or write
R. CREELMAN,
 General Passenger Agent,
 Winnipeg, Man.

Wer noch keinen der allbeliebten Volkskalender für das Jahr 1912 gekauft hat, möge sie bei uns kaufen.

- Hegeneburger Marientalender 25 Cts.
- Seuzinger's Marientalender " 25 Cts.
- Wanderer's Kalender " 25 Cts.
- Catholic Home Annual (englisch) " 30 Cts.

St. Peters Bote.

Jetzt da das kalte Winterwetter uns umgibt, haben wir uns in den Stand gesetzt, alle Ihre Wünsche zu erfüllen. Wir haben uns bemüht, Ihnen ein vollständiges Sortiment an Winterkleidung zu liefern, das sowohl in Bezug auf Preis als auch auf Qualität die besten Referenzen hat. Wir haben uns bemüht, Ihnen ein vollständiges Sortiment an Winterkleidung zu liefern, das sowohl in Bezug auf Preis als auch auf Qualität die besten Referenzen hat.

Schlittschuhe.
 Unsere Sendung neuer Schlittschuhe für den Winter ist soeben angekommen und wir können Sie versichern, daß wir darin die beste Auswahl haben. Wir haben uns bemüht, Ihnen ein vollständiges Sortiment an Winterkleidung zu liefern, das sowohl in Bezug auf Preis als auch auf Qualität die besten Referenzen hat.

Drewrys Redwood Lager
 „Das schäumt wie Champagner“
 ist das Mutterbier, nach dem man anderes heurteilt. Stets das Gleiche; Echtheit garantiert; Geschmack der allerbeste; nur von Malz und Hopfen gebraut. Auf Lager bei allen hervorragenden Hotels im Westen.
Senden Sie Ihre Bestellungen
 an 1234 Main Street, unterer „Cold Storage Warehouse“ in
Regina Saskatoon Melville Melfort North Battleford
 oder direkt an
E. L. DREWRY, WINNIPEG, MAN.

...die Geister des Sturmes...
 Ich habe mich nicht getraut, die Geister des Sturmes zu beschreiben, die mich umgeben haben. Ich habe mich nicht getraut, die Geister des Sturmes zu beschreiben, die mich umgeben haben. Ich habe mich nicht getraut, die Geister des Sturmes zu beschreiben, die mich umgeben haben.

St. Peter's Bote.

I. O. G. D.

Der St. Peter's Bote wird von den Herausgebern...

Agenten verlangt

Korrespondenten, Anzeigen oder Berichterstattung...

Verleger sucht man nur nach realistischen Mitteln...

Werber sucht man nur nach realistischen Mitteln...

ST. PETERS BOTE

Muenster, - - Sask.

Calendar table with columns for days of the week and months.

Kirchenkalender.

- 1. Adventssonntag. 2. Heiligabend. 3. Heiligabend. 4. Heiligabend. 5. Heiligabend. 6. Heiligabend. 7. Heiligabend. 8. Heiligabend. 9. Heiligabend. 10. Heiligabend.

Nach Anordnung unseres Bischofs Albert Pascal, O. M. I., sind die...

Ein Freund teilt uns mit, daß in British Columbia ein Adventistenblatt...

Wachstumspériode der Feldfrüchte nur 2 Monate beträgt?

Wer behauptet denn, daß hier die Wachstumsperiode der Feldfrüchte...

Wer behauptet denn, daß hier die Wachstumsperiode der Feldfrüchte...

Korrespondenz.

Von der Weihnachtsfreude.

Jeder Leser dieser Zeitung wird wohl noch wissen, daß unser lieber Herr Nuttmann uns letzten Winter von der Weihnachtsfreude...

St. Peter's Kolonie.

Am 19. Nov. wurde auf einer unter dem Vorhänge des hochw. Abtes Bruno in Hoodoo abgehaltenen Versammlung der Gemeindeglieder...

Die Regierung der Provinz hat Peter C. Currie von Sudworth zum öffentlichen Notar und Krieger-Lutacassy von Balaw zum Commissioner für Erde ernannt.

Die Regierung der Provinz hat Peter C. Currie von Sudworth zum öffentlichen Notar und Krieger-Lutacassy von Balaw zum Commissioner für Erde ernannt.

Die Regierung der Provinz hat Peter C. Currie von Sudworth zum öffentlichen Notar und Krieger-Lutacassy von Balaw zum Commissioner für Erde ernannt.

Die Regierung der Provinz hat Peter C. Currie von Sudworth zum öffentlichen Notar und Krieger-Lutacassy von Balaw zum Commissioner für Erde ernannt.

Die Regierung der Provinz hat Peter C. Currie von Sudworth zum öffentlichen Notar und Krieger-Lutacassy von Balaw zum Commissioner für Erde ernannt.

Genilleton.

Wie schön und sinnig träufelt die fromme Dichterin Luise Geniel eine arme Mutter, die ihren Liebling in's Grab gelegt:

Kindergruß von drüben. Meine nicht! Ich bin dir nicht gestorben; Ein ewig selig Leben ging mir auf!

Mein Kind ist mein; hab' ich es nicht verkauft? Ist's fröhe nicht auf meinen Tod getauft?

Mein Kind ist mein; hab' ich es nicht verkauft? Ist's fröhe nicht auf meinen Tod getauft?

Mein Kind ist mein; hab' ich es nicht verkauft? Ist's fröhe nicht auf meinen Tod getauft?

Mein Kind ist mein; hab' ich es nicht verkauft? Ist's fröhe nicht auf meinen Tod getauft?

Mein Kind ist mein; hab' ich es nicht verkauft? Ist's fröhe nicht auf meinen Tod getauft?

Mein Kind ist mein; hab' ich es nicht verkauft? Ist's fröhe nicht auf meinen Tod getauft?

Berechtere Erziehung.

Mein, ich kann meinem lieben Söhnchen nichts tun! sagte die Mutter und wußte das unartige Kind nicht besser zur Ruhe zu bringen, als wenn sie ihm Zurufe einflöste.

Mein, ich kann meinem lieben Söhnchen nichts tun! sagte die Mutter und wußte das unartige Kind nicht besser zur Ruhe zu bringen, als wenn sie ihm Zurufe einflöste.

Mein, ich kann meinem lieben Söhnchen nichts tun! sagte die Mutter und wußte das unartige Kind nicht besser zur Ruhe zu bringen, als wenn sie ihm Zurufe einflöste.

Mein, ich kann meinem lieben Söhnchen nichts tun! sagte die Mutter und wußte das unartige Kind nicht besser zur Ruhe zu bringen, als wenn sie ihm Zurufe einflöste.

Mein, ich kann meinem lieben Söhnchen nichts tun! sagte die Mutter und wußte das unartige Kind nicht besser zur Ruhe zu bringen, als wenn sie ihm Zurufe einflöste.

Mein, ich kann meinem lieben Söhnchen nichts tun! sagte die Mutter und wußte das unartige Kind nicht besser zur Ruhe zu bringen, als wenn sie ihm Zurufe einflöste.

Mein, ich kann meinem lieben Söhnchen nichts tun! sagte die Mutter und wußte das unartige Kind nicht besser zur Ruhe zu bringen, als wenn sie ihm Zurufe einflöste.

Mein, ich kann meinem lieben Söhnchen nichts tun! sagte die Mutter und wußte das unartige Kind nicht besser zur Ruhe zu bringen, als wenn sie ihm Zurufe einflöste.

Ein wirksames Mittel gegen die Wurmpilger bei Pferden.

Jeder Farmer und Pferdebesitzer wird erfreut sein, von einem neuen Mittel gegen die gefürchtete Wurmpilger bei Pferden zu hören, das in der kurzen Zeit seines Bekanntheits ganz erstaunliche Resultate gezeitigt hat.

Jeder Farmer und Pferdebesitzer wird erfreut sein, von einem neuen Mittel gegen die gefürchtete Wurmpilger bei Pferden zu hören, das in der kurzen Zeit seines Bekanntheits ganz erstaunliche Resultate gezeitigt hat.

Jeder Farmer und Pferdebesitzer wird erfreut sein, von einem neuen Mittel gegen die gefürchtete Wurmpilger bei Pferden zu hören, das in der kurzen Zeit seines Bekanntheits ganz erstaunliche Resultate gezeitigt hat.

Jeder Farmer und Pferdebesitzer wird erfreut sein, von einem neuen Mittel gegen die gefürchtete Wurmpilger bei Pferden zu hören, das in der kurzen Zeit seines Bekanntheits ganz erstaunliche Resultate gezeitigt hat.

Jeder Farmer und Pferdebesitzer wird erfreut sein, von einem neuen Mittel gegen die gefürchtete Wurmpilger bei Pferden zu hören, das in der kurzen Zeit seines Bekanntheits ganz erstaunliche Resultate gezeitigt hat.

Jeder Farmer und Pferdebesitzer wird erfreut sein, von einem neuen Mittel gegen die gefürchtete Wurmpilger bei Pferden zu hören, das in der kurzen Zeit seines Bekanntheits ganz erstaunliche Resultate gezeitigt hat.

Jeder Farmer und Pferdebesitzer wird erfreut sein, von einem neuen Mittel gegen die gefürchtete Wurmpilger bei Pferden zu hören, das in der kurzen Zeit seines Bekanntheits ganz erstaunliche Resultate gezeitigt hat.

Jeder Farmer und Pferdebesitzer wird erfreut sein, von einem neuen Mittel gegen die gefürchtete Wurmpilger bei Pferden zu hören, das in der kurzen Zeit seines Bekanntheits ganz erstaunliche Resultate gezeitigt hat.

Machen -- wohl

Machen -- wohl. Saska. De. Rein, Na. "Saskatoon" Nachfrage ist, gewis ganzen Nordwest Qualität, mit sch

Machen -- wohl. Saska. De. Rein, Na. "Saskatoon" Nachfrage ist, gewis ganzen Nordwest Qualität, mit sch

Machen -- wohl. Saska. De. Rein, Na. "Saskatoon" Nachfrage ist, gewis ganzen Nordwest Qualität, mit sch

Machen -- wohl. Saska. De. Rein, Na. "Saskatoon" Nachfrage ist, gewis ganzen Nordwest Qualität, mit sch

Machen -- wohl. Saska. De. Rein, Na. "Saskatoon" Nachfrage ist, gewis ganzen Nordwest Qualität, mit sch

Machen -- wohl. Saska. De. Rein, Na. "Saskatoon" Nachfrage ist, gewis ganzen Nordwest Qualität, mit sch

Machen -- wohl. Saska. De. Rein, Na. "Saskatoon" Nachfrage ist, gewis ganzen Nordwest Qualität, mit sch

Machen -- wohl. Saska. De. Rein, Na. "Saskatoon" Nachfrage ist, gewis ganzen Nordwest Qualität, mit sch

Wir haben

Wir haben. N. Schemes. G. E. Wallace. WATSON DR. Unsere Spezi. Getreid. Erhalten Sie den. Diesse Frage ist wert. Diesse Jahr ist eine der. für einen unerfahrenen. zu bemessen. Wir haben. find eine zuverlässige Ko. Schicken Sie uns Pro. Wertbemessens. Vergl. ren offerieren. Es wi. Getreides uns anvertra. und prompte Erwidern. und der höchsten Preis. Verlandinstellungen. PETER. Eigenerte und. Referenzen: 4. Schlen. Hoodoo Ge. Wegen Mang. ich untengenannte. verkaufen. Versäu. nur eine Woche a. Unterzeug, wo. Unterzeug, wo. Sweets, wo. Sweets, wo. Finger-Handl. Heberhofen. Hofenträger. Hofenträger. Unterzeug (S. Hemben. Kappen (Spr. Männer-Verb. "Damen. Kinderstube v. Die berühmte. Ansoverfö dan. HOODOO. Machen -- wohl. Saska. De. Rein, Na. "Saskatoon" Nachfrage ist, gewis ganzen Nordwest Qualität, mit sch. "Saskatoon" Nachfrage ist, gewis ganzen Nordwest Qualität, mit sch. Hoesho.

Wir haben. N. Schemes. G. E. Wallace. WATSON DR. Unsere Spezi. Getreid. Erhalten Sie den. Diesse Frage ist wert. Diesse Jahr ist eine der. für einen unerfahrenen. zu bemessen. Wir haben. find eine zuverlässige Ko. Schicken Sie uns Pro. Wertbemessens. Vergl. ren offerieren. Es wi. Getreides uns anvertra. und prompte Erwidern. und der höchsten Preis. Verlandinstellungen. PETER. Eigenerte und. Referenzen: 4. Schlen. Hoodoo Ge. Wegen Mang. ich untengenannte. verkaufen. Versäu. nur eine Woche a. Unterzeug, wo. Unterzeug, wo. Sweets, wo. Sweets, wo. Finger-Handl. Heberhofen. Hofenträger. Hofenträger. Unterzeug (S. Hemben. Kappen (Spr. Männer-Verb. "Damen. Kinderstube v. Die berühmte. Ansoverfö dan. HOODOO. Machen -- wohl. Saska. De. Rein, Na. "Saskatoon" Nachfrage ist, gewis ganzen Nordwest Qualität, mit sch. "Saskatoon" Nachfrage ist, gewis ganzen Nordwest Qualität, mit sch. Hoesho.

Wir haben. N. Schemes. G. E. Wallace. WATSON DR. Unsere Spezi. Getreid. Erhalten Sie den. Diesse Frage ist wert. Diesse Jahr ist eine der. für einen unerfahrenen. zu bemessen. Wir haben. find eine zuverlässige Ko. Schicken Sie uns Pro. Wertbemessens. Vergl. ren offerieren. Es wi. Getreides uns anvertra. und prompte Erwidern. und der höchsten Preis. Verlandinstellungen. PETER. Eigenerte und. Referenzen: 4. Schlen. Hoodoo Ge. Wegen Mang. ich untengenannte. verkaufen. Versäu. nur eine Woche a. Unterzeug, wo. Unterzeug, wo. Sweets, wo. Sweets, wo. Finger-Handl. Heberhofen. Hofenträger. Hofenträger. Unterzeug (S. Hemben. Kappen (Spr. Männer-Verb. "Damen. Kinderstube v. Die berühmte. Ansoverfö dan. HOODOO. Machen -- wohl. Saska. De. Rein, Na. "Saskatoon" Nachfrage ist, gewis ganzen Nordwest Qualität, mit sch. "Saskatoon" Nachfrage ist, gewis ganzen Nordwest Qualität, mit sch. Hoesho.

Wir haben. N. Schemes. G. E. Wallace. WATSON DR. Unsere Spezi. Getreid. Erhalten Sie den. Diesse Frage ist wert. Diesse Jahr ist eine der. für einen unerfahrenen. zu bemessen. Wir haben. find eine zuverlässige Ko. Schicken Sie uns Pro. Wertbemessens. Vergl. ren offerieren. Es wi. Getreides uns anvertra. und prompte Erwidern. und der höchsten Preis. Verlandinstellungen. PETER. Eigenerte und. Referenzen: 4. Schlen. Hoodoo Ge. Wegen Mang. ich untengenannte. verkaufen. Versäu. nur eine Woche a. Unterzeug, wo. Unterzeug, wo. Sweets, wo. Sweets, wo. Finger-Handl. Heberhofen. Hofenträger. Hofenträger. Unterzeug (S. Hemben. Kappen (Spr. Männer-Verb. "Damen. Kinderstube v. Die berühmte. Ansoverfö dan. HOODOO. Machen -- wohl. Saska. De. Rein, Na. "Saskatoon" Nachfrage ist, gewis ganzen Nordwest Qualität, mit sch. "Saskatoon" Nachfrage ist, gewis ganzen Nordwest Qualität, mit sch. Hoesho.

Wir haben. N. Schemes. G. E. Wallace. WATSON DR. Unsere Spezi. Getreid. Erhalten Sie den. Diesse Frage ist wert. Diesse Jahr ist eine der. für einen unerfahrenen. zu bemessen. Wir haben. find eine zuverlässige Ko. Schicken Sie uns Pro. Wertbemessens. Vergl. ren offerieren. Es wi. Getreides uns anvertra. und prompte Erwidern. und der höchsten Preis. Verlandinstellungen. PETER. Eigenerte und. Referenzen: 4. Schlen. Hoodoo Ge. Wegen Mang. ich untengenannte. verkaufen. Versäu. nur eine Woche a. Unterzeug, wo. Unterzeug, wo. Sweets, wo. Sweets, wo. Finger-Handl. Heberhofen. Hofenträger. Hofenträger. Unterzeug (S. Hemben. Kappen (Spr. Männer-Verb. "Damen. Kinderstube v. Die berühmte. Ansoverfö dan. HOODOO. Machen -- wohl. Saska. De. Rein, Na. "Saskatoon" Nachfrage ist, gewis ganzen Nordwest Qualität, mit sch. "Saskatoon" Nachfrage ist, gewis ganzen Nordwest Qualität, mit sch. Hoesho.

Wir haben. N. Schemes. G. E. Wallace. WATSON DR. Unsere Spezi. Getreid. Erhalten Sie den. Diesse Frage ist wert. Diesse Jahr ist eine der. für einen unerfahrenen. zu bemessen. Wir haben. find eine zuverlässige Ko. Schicken Sie uns Pro. Wertbemessens. Vergl. ren offerieren. Es wi. Getreides uns anvertra. und prompte Erwidern. und der höchsten Preis. Verlandinstellungen. PETER. Eigenerte und. Referenzen: 4. Schlen. Hoodoo Ge. Wegen Mang. ich untengenannte. verkaufen. Versäu. nur eine Woche a. Unterzeug, wo. Unterzeug, wo. Sweets, wo. Sweets, wo. Finger-Handl. Heberhofen. Hofenträger. Hofenträger. Unterzeug (S. Hemben. Kappen (Spr. Männer-Verb. "Damen. Kinderstube v. Die berühmte. Ansoverfö dan. HOODOO. Machen -- wohl. Saska. De. Rein, Na. "Saskatoon" Nachfrage ist, gewis ganzen Nordwest Qualität, mit sch. "Saskatoon" Nachfrage ist, gewis ganzen Nordwest Qualität, mit sch. Hoesho.

Wir haben. N. Schemes. G. E. Wallace. WATSON DR. Unsere Spezi. Getreid. Erhalten Sie den. Diesse Frage ist wert. Diesse Jahr ist eine der. für einen unerfahrenen. zu bemessen. Wir haben. find eine zuverlässige Ko. Schicken Sie uns Pro. Wertbemessens. Vergl. ren offerieren. Es wi. Getreides uns anvertra. und prompte Erwidern. und der höchsten Preis. Verlandinstellungen. PETER. Eigenerte und. Referenzen: 4. Schlen. Hoodoo Ge. Wegen Mang. ich untengenannte. verkaufen. Versäu. nur eine Woche a. Unterzeug, wo. Unterzeug, wo. Sweets, wo. Sweets, wo. Finger-Handl. Heberhofen. Hofenträger. Hofenträger. Unterzeug (S. Hemben. Kappen (Spr. Männer-Verb. "Damen. Kinderstube v. Die berühmte. Ansoverfö dan. HOODOO. Machen -- wohl. Saska. De. Rein, Na. "Saskatoon" Nachfrage ist, gewis ganzen Nordwest Qualität, mit sch. "Saskatoon" Nachfrage ist, gewis ganzen Nordwest Qualität, mit sch. Hoesho.

Wir haben. N. Schemes. G. E. Wallace. WATSON DR. Unsere Spezi. Getreid. Erhalten Sie den. Diesse Frage ist wert. Diesse Jahr ist eine der. für einen unerfahrenen. zu bemessen. Wir haben. find eine zuverlässige Ko. Schicken Sie uns Pro. Wertbemessens. Vergl. ren offerieren. Es wi. Getreides uns anvertra. und prompte Erwidern. und der höchsten Preis. Verlandinstellungen. PETER. Eigenerte und. Referenzen: 4. Schlen. Hoodoo Ge. Wegen Mang. ich untengenannte. verkaufen. Versäu. nur eine Woche a. Unterzeug, wo. Unterzeug, wo. Sweets, wo. Sweets, wo. Finger-Handl. Heberhofen. Hofenträger. Hofenträger. Unterzeug (S. Hemben. Kappen (Spr. Männer-Verb. "Damen. Kinderstube v. Die berühmte. Ansoverfö dan. HOODOO. Machen -- wohl. Saska. De. Rein, Na. "Saskatoon" Nachfrage ist, gewis ganzen Nordwest Qualität, mit sch. "Saskatoon" Nachfrage ist, gewis ganzen Nordwest Qualität, mit sch. Hoesho.

ger Nähmaschinen zu verkaufen
 Engelfeld Hardware Store
 Hermann Nordid, Eigentümer
 als alleiniger Verkäufer und Repräsentant für die Singer Nähmaschinen für Europa, St. Peter und Münster, Kanad. Er ist der beste Verkäufer in der Provinz und hat die beste Nähmaschine die jemals gemacht wurde zu billigem Preise für nur 10 bis 15 Jahre ohne Zinsen zu verkaufen. Kommen Sie und besichtigen Sie sie in meinem Store, oder bestelle eine mit auf Probe.
 Habe ferner Liebham Radenfahrzeuge berühmter Victor Speedmaschinen zu verkaufen. Sie sind für den Winter geeignet und sind für den Sommer geeignet. Sie sind für den Winter geeignet und sind für den Sommer geeignet.
 Hermann Nordid, Engelfeld, Sask.
 Waren & Maschinereie
 Wollene und Seidene Warenwaren
 Socken, Hantel u. Furnace
 Lokal Nahrung Separatoren
 gerade B Nähmaschinen
 Nähmaschinen
 in allen Motoren u. Dreifachausrüstungen.
 Haben eine wohlausgezeichnete Klempnerarbeiten der berühmten Wasser Partei Maschinereie. Besucht uns.
TZ & YOERGER
HUMBOLDT - SASK.
HUMBOLDT
leis e Geschäft
 Stets frische
 selbstgemachte Würst
 an Hand
 Fetttes Vieh
 zu Tagespreisen
 gekauft
John Schaeffer
neue Möbel
 neuen Maschinen und nach
 der neuesten Mode
 Sie haben ein Möbelgeschäft auch ein neues Heim ausstatten wollen, so ist die Lösung in den neuesten Möbeln. Die Auswahl ist unendlich. Wir haben die besten Preise für die besten Möbel.
GEOR. RITZ
HUMBOLDT, SASKATCHEWAN
LASEN BROS.
 Händler in allen Sorten von
baumaterialien
 Agenten für
 Holz, Eisenblech, Nähmaschinen, Feuer-
 und Wägen.
 id zu beziehen auf verbesserte Maschinen.
DANA, SASK.
 Agenten für den St. Peters
 Boten.
sendender Agent:
 Anton Hacl.
calagenten:
 1. Adolph, Humboldt.
 2. Alphonse, Sulda u. Willmont.
 3. Matthias, Cosfeld.
 4. Benedikt, Hoodoo, St. Meinrad
 und St. Benedikt.
 5. Chrysostomus, Bruno, Dana,
 Spalding und Beuchamp.
 6. Bernard, Watson, Engelfeld
 und St. Oswald.
 7. Bonifaz, Dead Moose Lake,
 Düger und Carmel.
 8. Leo, St. Gregor u. St. Gertrud.
 9. Philipp Hoffmann, Annaheim.
 10. Geo. H. Gerwing, Leonore Lake.
 11. Geraphim Schmader, Coblenz
 und Umgebung.
 12. Mich. Schur, Coronation, Alta.
 13. Jos. Ditenbreit, Odesa, Sask.
 14. Jos. Zelinski, Regina, Sask.
 15. Jos. Berges, Waterloo, Ont.
 16. Peingefner, Formosa, Ontario.
 17. Jos. Korbner, Midway, Ont.
 18. A. Vohringer, Walerton, Ont.
 19. verlangt, daß Leser, welche
 in Wohnort ändern, uns sofort
 schriftlich und nicht vergessen,
 ihren neuen auch ihre alte
 Postkarte anzugeben, damit wir
 die Zeitung nach der neuen Post-
 Karte senden, aber auch die Zeitung
 der alten Postkarte einstellen
 lassen.
 Der „St. Peters Bote“
 nur einen Dollar vor
 Jahr.

gewiß gewußt hätte, daß sie dann die
 Erfüllung ihres stillen und tehr-
 lichen Wunsches erlebt hätte...
 Das war es aber eben, daß sie es nicht
 wußte.
 „Oh, wenn sie allein war, blühte sie
 schüchtern zum Fenster hinaus, in die
 Ferne, in bestimmter Richtung und
 landete Grüns dorthin, woher selber
 kein Gegenstand kam.“
 Durfte sie seine Erwiderung ihrer
 zarten Gebärde erheben? Mühte sie
 in so schönen, jungen Jahren auf ein
 doch nicht unbedeutendes Lebensglück
 verzichten? Liebt er sie nicht, konnte
 er sie nicht lieben? Ach, zu tief emp-
 fand sie die Wahrheit des Dichter-
 wortes:
 „Nur wer die Sehnsucht kennt,
 Weiß, was ich leide!“
 Guntram war zwar recht artig und
 lebenswürdig gegen sie — die Szene
 auf dem Strohberg hatte ihnen be-
 nahe noch mehr zu verheizen, als das
 bisherige freundliche Entgegenkom-
 men — ja, es verlor sich etwas, aber
 es hielt nicht. Und nicht nur dieses
 bittere Gefühl der Enttäuschung
 quälte sie, es kamen noch die sie frän-
 kenden Blicke ihrer Mutter hinzu.
 Frau v. Ravensburg hätte es nur
 zu gern gesehen, wenn Malvine die
 Vererbung ihres Gutes ererbt hätte.
 Sie konnte es gar nicht begreifen,
 wie man einen solchen Antrag ab-
 weisen könne. „Sonntage“, wie sie
 sagte, „wo es hübsche Mädchen genug
 giebt, die sich glücklich preisen würden,
 wenn sich ein solches Glück ereignete.“
 Sie ist unter die Saube zu kommen!
 Sie ist glänzender Modellier! Ein hüb-
 scher, ein reicher, ein vornehmer
 Mann! Ach, kann es nicht verstehen!
 „Sprecht mir, in der That noch
 einen Versuch gemacht, Malvine fort-
 zujagen aus der Hand ihrer Mutter zu
 erlangen. In seinem prächtigen
 Nationalkostüm erschien er einem of-
 fenen Platz vor dem Hause, in wel-
 chem Frau v. Ravensburg wohnte —
 wiederum ein feiner Anblick der Hof-
 fanten und Nachbarleute herborgren-
 zen wurde.
 „Der künftige Herr Gemahl der
 schönen Malvine!“ zischelte die Haus-
 meierin einer Freundin zu, die „eben-
 zufällig“ vorbeigegangen und zu ihr
 auf Besuch gekommen war.
 Woher die Leute doch alles wissen?
 Die Phantasie der unterirdischen
 Lademantels, Höckerinnen, Anwär-
 terinnen, Stubenmädchen und derglei-
 chen Personen ist geradezu kolossal —
 wenn es sich um pikante Neuigkeiten,
 Liebesverhältnisse und Klatsch aller
 Art handelt.
 Der „zukünftige Gemahl der ich-
 nen Malvine“ mußte aber unverrück-
 teter Dinge absehen. Was half es
 daß Frau v. Ravensburg ihn zu trö-
 sten versuchte und ihn ihrer unend-
 lichen Hoch- und Verehrung ver-
 sicherte. Malvine hatte nur ein zwar
 überaus hübsches, aber entschieden
 „Nein!“ für ihn. Und dies war ein
 bitter für den liebebedürftigen Jüng-
 ling...
 „Nur war ihm der Aufenthalt in der
 Kaiserstadt verleidet und nachdem er
 sich von Dr. Stiller verabschiedet und
 einen kurzen Aufschub dem Herrn
 Hofrath gemacht, reiste er ab — war
 nicht mit gebrochenem Herzen, aber
 doch sehr gekränkt...“
 Und das alles hatte Guntram auf
 dem Gewissen.
 „Liebster Onkel!“ rief eines Tages
 eine bekannte Stimme hinter dem
 Rücken des in einem Solitanten vertie-
 ften Hofrathes, der sich von zwei kräf-
 tigen Armen umschlungen fühlte.
 „Das nennt' ich eine Lieberdichtung!
 Ach habe mich wahrlich schon wehnt
 nach dir, mein lieber Junge, wenn ich
 dich noch zu nennen darf, Guntram!“
 „Nenne mich, wie du willst, Onkel.
 Solch einen Strohnamen lasse ich mir
 schon eher gefallen, als „Ungehör“
 oder gar „fräusborliches Ungehör“
 wie mich Krizzi zu titulieren beliebt.“
 Der Hofrath starrte mit der Hand
 über Guntrams Kopf fürs geistliche-
 nes, aber lockiges Haar und sagte:
 „Na, das „fräusborlich“ geht an,
 aber „Ungehör“? Nein, ein Pracht-
 junge bist du, auf den sein alter On-
 kel stolz ist. Jetzt aber lege dich zu
 mir und erzähle. Ich muß dir ja
 den Stroh noch abbitzen, den du vor
 Jahren von mir erwidern müßtest
 wegen deiner Vorliebe für die
 soziale Frage. Du hast inzwischen
 wirklich ein Stück deiner verdrast-
 ten Frage gelöst und war in einer Weise,
 mit der auch ein einzelner stän-
 derbarer, wie ich bin, einverstanden
 sein kann.“
 „Du viel des Lobes, Onkel! Was
 ich that, geschah in der Erkenntnis,
 daß man den widerwärtigen Ele-
 menten der jetzigen Gesellschaft die
 Wege ebnen muß, sich mit ihr zu ver-
 öhnen.“
 „Das ist ein gutes Wort — du
 siehst auf der Höhe der Zeit. Ich
 will kein Prophet sein, aber aus dir
 wird noch mehr, als du jetzt schon
 bist.“
 „Ich erstrebe nichts weiter, als im
 Einklänge mit mir selbst vorwärtszu-
 schreiten. Um eine sogenannte Car-
 riere ist es mir nicht zu thun.“
 „Das glaub' ich dir schon — es
 wird aber ohne dein Zutun kommen.
 Eben heute früh las ich in einer Zei-
 tung, in welcher von dir die Rede
 ist.“
 „Schon wieder? Diese Zeitungen
 unterbrach Guntram die Worte
 des Hofrathes.
 (Fortsetzung folgt.)

„Du heißt es: Ein solcher Mann
 gehört ins Parlament.“
 „Das sind noch zu diese Zeit-
 verhältnisse, wo politische und nationale
 Parteien sich in den Parteien gegen
 Da läßt sich nichts beschreiben...“
 „Aber allerdings nicht. Die Re-
 gierung kann aber, wie ich aus
 höherer Quelle weiß, die Auflösung
 des Reiches. Wenn dann Reichstheiler
 ausgesprochen werden, kannst du dich
 um ein Mandat bewerben.“
 „Dann trage ich kein Verlangen,
 Onkel. Ich habe mich, meiner Arbeit
 genug zu thun. Und dann“ lächelte er
 lachend hinzu, „komme ich in Kontakt
 mit meinem Herrn Zehner — das
 wäre eine schöne Aussicht!“
 „Wer weiß, ob er dann wieder ge-
 währt wird? Seine Partei hat in der
 Hauptstadt wenig Ansehen mehr —
 ganz andere Straße strecken sich em-
 por. Selbst im Abgeordnetenhaus
 wird das nach. Dr. Stiller würde
 es nicht wenig, daß er nicht Minister
 geworden ist.“
 „Am Vertrauen gelangt, Onkel, ich
 hätte das für ein Glück. Seine An-
 sichten kann ich durchaus nicht thei-
 len. Nur ich die Freiheit, für andere
 die Antriebe. Das wäre sein Rege-
 rungsprogramm.“
 „Da hast du recht. Ich mag ihn
 nicht ganz so leiden, aber seine Po-
 sition ist nicht die meinige — ich küm-
 me mit dir vollständig überein.“
 „Ja, was ich“ rief Johanna
 aus, die jetzt ins Zimmer trat. Sie
 eilte auf Guntram zu, den sie freudig
 begrüßte. „Du hast dich ja förmlich
 einschließen, ohne dich bei mir zu
 melden.“
 „Ich wollte zuerst meinem ver-
 ehrten Onkel die Ehre geben — dann
 hätte ich dich schon angehakt, Onkel.“
 „Nun du aber schon da bist, so
 reich ich dir die Hand. Dein Mädchen
 für alles, der gute Florian, hat
 mich aber gehen, doch ich bedauere
 ihn, mich nicht zu vertragen.“
 „Der alte Verführer und hinter-
 listige Triton! Na, worf!“
 „Geh nicht zu streng mit ihm ins
 Gericht, Onkel. Zwei Herren
 kommt er doch nicht dienen.“
 „Nicht? Er dient mehr als zwei
 Herren, wenn es sein muß, der Schin-
 gel.“
 „Stelle dir, Guntram“, sagte der
 Hofrath, „den armen Kerl als ver-
 schämten Triton und Söldner.
 Vor. Dazu gehört eine Phantasie,
 wie sie nur Johanna besitzt.“
 Er stand schon demüthig an der
 Schwelle, dieser „Ausbund aller
 Nichtswürdigkeit“, und fragte er-
 geblüht an, ob er eine Entschuldigung
 für den Herrn v. Ravensburg solle
 „Natürlich, Florian!“ befuhr der
 Hofrath, „zunächst eine Klage Cham-
 pagner. Ich will meinem Neffen ein
 „Prosit“ trinken.“
 „Florian“, versand, um in den
 wohl gefüllten Steller hinabzusehen,
 das Verlangen zu holen.
 Bald knallte der Kropfen im Vor-
 zimmer und dann schlug die Kugel
 in einem fröhlichen „Symphonie“, wie
 der Onkel sagte.
 Es wurde über alles mögliche ge-
 sprach, doch vermiß es der Hofrath,
 des Beides des ungarischen Magna-
 ten Erwähnung zu thun, um nicht Er-
 örterungen herbeizuführen, die Gun-
 trams gute Laune trüben konnten. In-
 des, als sein Neffe später Johanna
 in ihren Gemächern aufsuchte, war es
 nicht zu umgehen, von dieser Angele-
 genheit und allen anderen, was davon
 Zusammenhang, zu reden. Johanna
 hatte von Krizzi bereits erfahren,
 daß Guntram mit Vori definitiv ge-
 brochen habe; wie dies aber gekom-
 men, wußte sie nicht. Mit der Bemerk-
 ung, daß der Bildhauer noch nicht
 erschienen sei und sie insoweit durch
 das Medallion immer noch in Ver-
 nahmung habe, leitete sie das Gespräch
 ein.
 „Ich sehe schon“, sagte Guntram
 halb im Scherz und halb im Ernst,
 „ich bin in der Falle und werde dir
 nicht eher entkommen, bis ich ein aus-
 scheidendes Verdictnis abgeleitet habe.
 Du warst ja und bist eigentlich noch
 meine Vertraute und hast daher ein
 Recht, zu erfahren, was ich erlebe.
 Trotzdem kann ich dir vorläufig nur
 einige Andeutungen geben, die dir
 aber hoffentlich genügen werden.“
 „Ich verlange nicht mehr. Das Er-
 eignis selbst kam aber so unerwartet,
 so überraschend, daß du es nicht un-
 terscheiden von mir finden wirst, wenn
 ich sehr, sehr neugierig bin, was sich
 zugetragen hat, in Erfahrung zu brin-
 gen.“
 „Selbstverständlich! Aber eben so
 selbstverständlich, Johanna, ist voll-
 ständige Abtretung, denn was ich jetzt
 sage, sage ich dir ganz offen: nicht
 einmal Maria und Krizzi hat ich ins
 Vertrauen gezogen. Dafür habe ich ge-
 wichtige Gründe, die dir erörtern
 mag. Ich habe das Urbild des Me-
 dallions in Berlin gesehen und ge-
 sprochen.“
 „Was du nicht sagst, Guntram!
 Das ist ja erkaunt!“
 „Gewiß — es war aber kein etwa
 vereinbartes Stelldichein — nein!
 Sie kam als Agentin jener geheimen
 Gesellschaft von Verführern nach
 Berlin, die durch Schreden und Men-
 schelmord den Umsturz herbeizuführen
 wollten.“
 „Der Anarchisten!“
 (Fortsetzung folgt.)

Prachtvolle Kathol. Hausbücher

welche in jede katholische Wohnung gehören.



Das Leben d. Heiligen Gottes

noch den besten
 Quellen bear-
 beitet v. Vater
Otto Bittmann, O.S.B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Ma-
 dinger, Bischofs von Luz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchen-
 tüchtern.
Große illustrierte Ausgabe. Mit 7 Farbdruckbildern, farbigen Titel, Familien-
 Register und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten, Format 8½ bei 12 Zoll. 25. Auflage. Gebunden:
 Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Net-
 zschmitt. Preis (Ersprezisten extra) **\$3.50**
 Bischof Madiger schreibt dieser Legende folgende gute Eigenschaften zu: „Sie ist nach den verläss-
 lichen Quellen bearbeitet, berichtet vom Wahren. Nur Aberglaubliches, der Auffassung aller Väter
 Magenernisse ist aufgenommen, in jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist
 rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“ Wir schätzen uns diesem Urteil voll und ganz an.
Theol. praktische Quartalschrift. Luz.

Die Glaubens- und Sittenlehre der

katholischen Kirche in ausführlichem Umriss dargestellt und mit Schrift und Vater-
 stellen sowie mit Gleichnissen und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für
 Studierende und geistliche Amtleute. Von **Dr. Hermann Kofius**, Pfarrer und **F. J.**
Brandl, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten
 Kirchenbüchern. Mit Farbdruck. Titel, Familien Register, zwei Farbdruckbildern, acht Ein-
 schnitten und 180 Holzschnitten reich illustriert. 1068 Seiten. Quartformat 8½ bei 12 Zoll.
 Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung.
 Netzschmitt. Preis (Ersprezisten extra) **\$3.50**
 Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gediegener Bearbeitung und
 prächtvoller Form. Es ist eine Art „Marechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erfreuen
 kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des
 schönen Deutschen Textes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht
 viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen
 kurzweg: „In ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“
Monika, Bonnath. Einband zu Kofius, Glaubens- u. Sittenlehre



Das Leben unseres I. Herrn u. Hei- landes Jesus Christus

und seiner jungfräuli-
 chen Mutter Maria,
 zum Unterricht und zur Erbau-
 ung für alle katholischen Familien und heilsbegierigen Seelen im Sinne und Geiste des ehrw. Vaters
 Martin von Cochem, dargestellt von **V. G. Businger**, Regens. Mit einer Einleitung von Sr.
 Gnaden, **Dr. Karl Greith**, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlungen
 von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenbüchern. Mit Unsumme 16 neuen ganzseitigen
 Illustrationen, wovon 8 künstlerisch ausgeführte Chromolithographien und 575 Text-
 illustrationen. 1040 Seiten. Quartformat 8½ bei 12 Zoll.
 Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung.
 Netzschmitt. Preis (Ersprezisten extra) **\$3.50**
 Es freut mich auszusprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigsten Glaubens
 und tiefer Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie belehrt mit lichtvoller Klarheit und führt zum Herzen
 mit Aufrichtigkeit und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande
 angemessen. Aus diesen Gründen erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und geeignet, dem
 christlichen Volke eine starke Schutzwehr gegen die den Glaubenssinn verwunden Sitten verdrehenden
 Elemente der Gegenwart zu sein.
Seinrich Körster, Auxiliarybischof von Mecklen.

Maria und Joseph.

denorte und Verehrer Mariens. Von Vater **Beat Rohner**, O.S.B., Pfarrer. Mit einem
 Vorwort des Hochwürdigsten Fürstbischofs von Salzburg und mit Approbation und Empfehlungen
 von dreihundertsechzig hochwürdigsten Kirchenbüchern. Kleine Ausgabe mit feinem Original Chromo-
 lithographien. Band 70 Holzschnitten illustriert. 1440 Seiten. Quartformat 8½ bei 12 Zoll.
 Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung.
 Netzschmitt. Preis (Ersprezisten extra) **\$3.50**
 Seinem Gegenstande nach der gläubigen Verbundenheit des katholischen Volkes entgegenkommend, von
 einem gelehrten und heiligen Erdensprecher in schärfster, volkstümlicher Sprache geschrieben, so
 reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Hilfsbücher, von dem Fürstbischof von
 Salzburg mit Wärme beantwortet und von den hervorragenden Mitgliedern der österreichischen,
 deutschen und schweizerischen Episcopate approbiert und empfohlen, bedarf das Werk keiner Empfehlung
 nicht mehr; es wird sicher seinen Weg machen und dem christlichen Volke viel Segen stiften.
Stimmen aus Maria Laach. Einband zu Rohner, Maria u. Joseph.



Der „St. Peters Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada
 für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs
 prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an
„St. Peters Bote“ Münster, Sask.

Der wunderbarste

Räumungs- und Schleuderverkauf.

P. J. Hoffmann's \$8,000 Vorrat der elegantesten Winterkleider, Kurz- und Schnittwaren, Ausstaffierungsgegenstände, Gewürz- und Krämerwaren, Eisen- und Metallwaren werden unter das Volk verteilt. Hunderte unvornehme Annahem, Sask. gleichliche Einkäufe heißen Sie willkommen.

Beginn

Dienstag, den 28. November, 1911

präzis 9 Uhr, wird fortgesetzt ohne Unterbrechung bis Samstag, den 9. Dezember, und 11 Tage lang andauern.

Fürchterlicher Schlächterverkauf in Groceries.

15 Pfund bester granulierter Zucker	\$1.00
10 Kannen Tomaten für	1.60
Süß-Korn, per Kanne	.11
5 Pfund Blue Ribbon Thee	2.00
3 Pfund bester Japanischer Reis	.20
25 Ct. Kanne Backpulver, zu	.20
5 Gallonen Petroleum, zu	1.40
26 Stücke K. C. Seife	1.00
Kornstärke per Paket fest	.06
Feiner Fischgrupp, per Kanne	.11
Eingemachte Heringe in Tomatosauce, 2 Büchsen	.25
Force Breakfast Food per Paket, jetzt	.17
Fischgrupp per Eimer, jetzt	.55
5 Ct. weiße Castilseife, 2 Stück zu	.05
Blau Lack Teer Seife, 4 Stück zu	.25
Glycerin Seife, 7 Stück zu	.25
Hard-Boiler Seife, 4 Stück für	.25
Red Mill Rauchtabak, reg. Preis 40 Cent, jetzt	.29

Ungeheurer Gewinn in Männer-Ausstaffierungs- u. Kleiderwaren.

Ganz wollene Anzüge für Männer, Spätjahreswaren, können das ganze Jahr hindurch getragen werden, gefertigt in Wollgarn, Kaschmir und Halbwool, in allen möglichen Farben. Anzüge, die sonst überall für \$10.00 und \$12 verkauft werden; jetziger Verkaufspreis \$5.95.

\$16.00 Männer Anzüge, jetzt \$10.75

Jeder Anzug in dieser Auswahl ist gefertigt aus dem besten Material, aus dem feinsten, ganz wollenen Cheviotstoff, Wollgarn und Baumwollwolle, oder auch gemischt mit Kargrauer, blauer und gelbbrauner Farbe. Sonst können solche Anzüge nicht gekauft werden für \$15, jetziger Verkaufspreis \$10.75.

Eine große Auswahl in Männerhosen.

\$4.25 Vorrat jetzt für	\$3.60
2.00	1.49
Männerkappen \$1.25 Vorrat, jetzt	.94
H. B. Männerhemde, \$1.25 Vorrat, jetzt	.89
Atlas Männerhemde, 80 Vorrat, jetzt	.69
Größer Rabatt in schawollgefüllte Jacken.	
35 Männerjoden, jetzt	.24
50 Halsbinden, Verkaufspreis	.29
75 Männerarbeitshemde, jetzt	.55
65 Männer Leder-Handschuhe, jetzt	.50
\$1.00 wollene Männer-Unterleider, jetzt	.70
Blau und rote Bandana Toldentücher, 3 für	.25
\$1.25 Männer Reglige Hemde, weiße tragen	.79
1.25 Männer Galahemde,79
.25 leinene Männertragen, jetzt	.19
Männerquertel, 50 Vorrat zu	.39

Das Geld spricht, und dieser hochgradige Vorrat muß nun verkauft werden im guten Glauben, zu reduzierten Preisen, um Bargeld zu erlangen.

Das T. K. Kelly Verkaufssystem, Winnipeg, Minneapolis und Chicago, wird 11 Tage lang die Verkäufe leiten.

Der Grund.

P. J. Hoffmann, Annahem's größter Geschäftsmann hat beschlossen, seinen ganzen Vorrat dem Publikum für 11 Tage lang auszuliefern, um jeden Dollars Wert seiner Herbst- und Winterwaren aus dem Wege zu schaffen.

P. J. Hoffmann hat auf unbedachte Weise Schulden gemacht, indem er zu schwer eingekauft hat. Er ist auf unvorsichtige Weise, wie solches Jedermann passieren kann, vom Regen in die Traufe gekommen. Die regelmäßigen Geschäftseinnahmen waren unzureichend, um die Forderungen der Gläubiger zu befriedigen. Es blieb ihm nichts mehr übrig, als Verhandlungen anzuknüpfen, mit den größten Ausverkaufsländern der Welt, dem berühmten T. K. Kelly Verkaufssystem, welches anerkannt wird von Küste zu Küste, als die größten sachverständigen Ausverkäufer in Canada und den Ver. Staaten und dieselben veranstalten einen höchst erstaunlich geldsparenden Ausverkauf um diesen \$8000.00 Vorrat sobald als möglich für bar aus dem Wege zu schaffen.

Annahem und Umgegend hat schon früher große Ausverkäufe gehabt aber noch niemals eine solch großartige bona fide Offerte. Hier wird sich die Gelegenheit bieten, durch einen Spottpreis sich elegante Kleider zu verschaffen; wahre Kaminen von vorteilhaften Verkäufen die jemals da waren. Berge von Waren zu Preisen die Jedermann in Erstaunen setzen. Wenn Sie den Wert des Geldes schätzen, veräumen Sie diese Gelegenheit nicht; denn hier sind die zehn Cent Stücke so gut angebracht wie der Dollar und die Dollars werden zum äußersten Grade ihrer Einkaufskraft emporsteigen.

Das ganze Lager, vom Keller bis zum Speicher, von Wand zu Wand, muß und wird verkauft werden, und die Preise, die angelegt sind auf diesen zuverlässigen Vorrat von Männer-, Damen- und Kinderkleider und Ausstaffierungswaren, werden bewirken, daß die Sachen schnell verkauft werden. Wir versichern Sie, daß Sie von 40 bis 60 Cents am Dollar ersparen, wenn Sie einkaufen in diesem 11 Tage andauernden Ausverkauf, und die äußerst niedrigen Preise werden die ganze Komunität so erstaunen, wie ein Wolkenbruch aus klarem Himmel. Kommen Sie, spannen Sie Ihren Dollar an die größte Ladung die er je gezogen. Bedenken Sie, daß wir keine Konkurrenz anerkennen. Hier offeriert sich Ihre Gelegenheit, machen Sie den besten Gebrauch davon. Der Ausverkauf wird positiv eröffnet am Dienstag den 28. November 1911, und wird andauern ohne Unterbrechung 11 Tage lang, und es wird sich für Sie bezahlen, 100 Meilen zurückzulegen, um diesem großartigen Ausverkauf beizumohnen, da hier Gelegenheit geboten wird, sich einen Warenvorrat anzueignen für ein ganzes Jahr zu den niedrigsten und kleinsten Spottpreisen.

Unsere Gewährleistung: Wir garantieren jedem Einkäufer völlige und absolute Zufriedenheit. Wir nehmen die Waren zurück, wechseln sie aus oder erstatten Ihnen Ihr Geld zurück für irgend einen Grund. Wenn die Türen geöffnet werden Dienstag um 9 Uhr Morgens werden Sie eine Menschenmenge erblicken, die sich niemals zuvor in Annahem versammelt hat.

Ein kolossales Ereignis.

Schnittwaren und Damenwaren.

Preise die jede sparame Frau in Staunen setzen! --

12½ Cents farbiger Kattun (lebhaft Farbe) per Yd.	.10
Dresswaren, .55 Cents per Yard, jetzt	.39
.....	.35
.....	.29
15 Cents baumwollener Flanel, jetzt	.12½
12½ Cents	.10
12½ Schottische Plaide, jetzt	.09

Eine Menge vorteilhafter Bargains in Damen-Ausstaffierungs- und Galanteriewaren.

.65 Damen wollgefüllte Unterkleider, für	.49
.25 Damen-Kragen, für	.19
.40 Kämme (Bad Combs) für	.24
Beste Drahthaarnadeln, 3 Pakete für	.10
Wollenes Ausbesserungsgarn, per duz. Kartn	.15
Beste Nadeln, 2 Pakete für	.07

Große Auswahl in ganz wollenen Decken.

\$5.00 Decken, verkauft für \$3.95

Männer-, Frauen-, Knaben-, Damen- und Kinderschuhe.

\$4.65 Männer Gatschuhe, Verkaufspreis	\$4.00
4.00 " für	2.85
2.15 Männer-Arbeitschuhe, Verkaufspreis	1.75
2.25 Männer-Fußchuhe, leberne Sohlen, für	1.75
2.50 Damenschuhe	2.15

Auch eine große Auswahl von Kinderschuh zu weit herabgesetzten Preisen.

Spezielle Preiserniedrigung in Eisen- und Metallwaren.

Blechwaren, Kochtensilien usw. und tausend und ein Artikel in diesem großen Lager, zu viele um dieselben alle zu nennen.

Das größte kommerzielle Fest von vorteilhaftesten Einkäufen niemals zuvor dem Publikum angeboten.

Kommen Sie, erfreuen Sie sich dieser goldenen Gelegenheit, um Waren einzukaufen bei großer Ersparnis. Dienstag, den 28. November, bis Samstag, den 9. Dezember, 1911.

T. K. Kelly's Verkaufssystem, Winnipeg, Minneapolis und Chicago.

verkauft jetzt **P. J. Hoffmann's** \$8000.00 Vorrat, Annahem, Sask.

St. Peters Bot.
die älteste deutsche katholische Zeitung in Canadas, erscheint jeden Donnerstag, Samstag, Sonntag, und kostet bei Bezugung:
für Canada . . . \$1.00
für andere Länder . . . \$1.50
Ankündigungen werden berechnet 50 Cents pro Zeile einpaltig erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile nachfolgende Einrückungen.
Vestablen werden zu 10 Cents wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu 50 Cents pro Zeile für 4 Insertionen, oder zu 75 Cents pro Zeile für 8 Insertionen, oder zu 1.00 pro Zeile für 12 Insertionen, oder zu 1.25 pro Zeile für 16 Insertionen, oder zu 1.50 pro Zeile für 20 Insertionen, oder zu 1.75 pro Zeile für 24 Insertionen, oder zu 2.00 pro Zeile für 28 Insertionen, oder zu 2.25 pro Zeile für 32 Insertionen, oder zu 2.50 pro Zeile für 36 Insertionen, oder zu 2.75 pro Zeile für 40 Insertionen, oder zu 3.00 pro Zeile für 44 Insertionen, oder zu 3.25 pro Zeile für 48 Insertionen, oder zu 3.50 pro Zeile für 52 Insertionen, oder zu 3.75 pro Zeile für 56 Insertionen, oder zu 4.00 pro Zeile für 60 Insertionen, oder zu 4.25 pro Zeile für 64 Insertionen, oder zu 4.50 pro Zeile für 68 Insertionen, oder zu 4.75 pro Zeile für 72 Insertionen, oder zu 5.00 pro Zeile für 76 Insertionen, oder zu 5.25 pro Zeile für 80 Insertionen, oder zu 5.50 pro Zeile für 84 Insertionen, oder zu 5.75 pro Zeile für 88 Insertionen, oder zu 6.00 pro Zeile für 92 Insertionen, oder zu 6.25 pro Zeile für 96 Insertionen, oder zu 6.50 pro Zeile für 100 Insertionen.
Jede nach Ansicht der Redaktion für eine erfolgreiche katholische Zeitung unpassende Anzeige wird nicht angenommen.
Man adressiere alle Briefe an:
ST. PETERS BOT.
Muenster, Sask., Ca.

Aus Canada.
Saskatchewan.
Regina ist nun definitiv C. P. R. als neuer Div. Point aussersehen worden, die Neueinteilung des Bahn bereits in Kürze in Kraft. Zum Superintendenten der Division ist Herr J. R. C. bisher erster Train-Dispatcher Brandon ernannt worden, neue Stellung bereits anhat. Diese Neueinteilung einen bedeutenden Zuwachs Zahl der Angestellten in bedeuten, und sind erhebliche Bauten an den Werkstätten Maschineneiduppen für die Zukunft in Aussicht genommen.
Der neue Generalgouverneur von Connaught, Todesurteil bestätigt, daß richtige über den Ungarn Jar in Prince Albert fällen, erinnerlich, letztes Jahr sei und Schwiegereltern erwidert dies das erste Todesurteil der Herzog von Connaught neuer neuen Eigenschaft b. Die Hinrichtung Alex's von Nov. in Prince Albert stat würde gehen.
Karl, der 8jährige Sohn mitlie J. Klugfeld von Prin wurde letzte Woche dort in einem Frachtzuge überfallen augenblicklich getötet.
Wir bringen hier die Liste, die zeigt, wie viel Butter in den Regierung für die 6 Monate, endend 31. Oktober gemacht wurde: Birch Hills 1908 — 45,441,910 118,363, — 1911 Welfort 1910 73,661 128,765.
Woolfomin 1908 28,988 81,814 — 1911 104,586 Du'Appelle 1908 29,714 44,891 — 1911 96,228.
Tantalon 1908 38,450 46,297 — 1911 57,195.
Woodsminster 1910 30,1911 43,449.
Wadena 1911 48,396 Shellbrook 1911 27,333 Rangenburg 1908 1910 67,134 — 1911 62,500
Eaton's Total 1908 2,1910 462,216 — 1911 73,000
J. S. Bigelow und Mc Donald wurden kürzlich in einen bedeckten Schienen das Bahngelände zwischen und Aberdeen fuhren, vierzüge erfasst und erlegt. Es scheint fast wider, daß das Fräulein wurde, denn sie kam Aufhänger der Lokomotive und wurde etwa weit geschleift, ehe der halten und sie aus ihrer werden konnte. Beide wurden ins Hospital nton gebracht, wo sie sung entgegensehen.
Frau J. Wilson von wurde wegen Totschlagren Gefängnis verurteilt.brechen bestand darin, Oktober 1910 ihrem Sohn zu zeigen, daß das Tfrank mache, eine Quamin unter die Speisen Dosis war zu groß, und Mann starb.
Manitoba.
Nicht weniger als zu Passagierzüge laufen ein und aus in Winni